**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 45 (1951)

**Heft:** 7-8

**Vereinsnachrichten:** Versammlungsberichte : Jahresversammlung der Vereinigung der "Freunde der 'Neuen Wege'" (Samstag, den 16. Juni 1951) ; Ausserordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung der "Freunde der 'Neuen Wege'" (30. Juni 1951) ; Jahresversammlung der Religiös-Sozialen Vereinigung der Schweiz (17. Juni 1951)

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

fundierten und aus echtem Impuls geschauten und formulierten Andachten und Aufsätze sowie die von ihm herangezogenen Arbeiten seiner Mitarbeiter gaben der Zeitschrift Gehalt, dem Leser Anregung und Ansporn zur innern Mitarbeit. Die Ergänzung des ersten Teiles der «Neuen Wege» zum zweiten Teil, der Weltrundschau und der Schweizer Rundschau, erschien uns als eine gute und fruchtbare.

Um so härter traf uns der Entschluß Pfarrer Balscheits, als Redaktor der «Neuen Wege» zu demissionieren. Wir haben alles versucht, ihn zu einer Weiterarbeit zu bewegen, doch bleibt uns nichts anderes übrig, als Pfarrer Balscheits Beweggründe zu respektieren und ihm aufrichtig und herzlich zu danken für alles, was er für die «Neuen Wege» geleistet hat. Uns ist es selbstverständlich, daß wir zuversichtlich hoffen, er möge, früher oder später, durch seine Beiträge unsere Zeitschrift bereichern und uns auf diese Weise verbunden bleiben.

Die Präsidentin
der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'»:
*Carmen Weingartner-Studer.*

## VERSAMMLUNGSBERICHTE

### *Jahresversammlung der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'»*

(Samstag, den 16. Juni 1951)

Vorgängig der Jahresversammlung, über die hier berichtet werden soll, hatte auf Grund der Demission Pfarrer Balscheits am 9. Juni 1951 eine Vorstandssitzung stattgefunden, an welcher dieser schwerwiegende Entschluß bekanntgegeben, diskutiert und aufs lebhafteste bedauert wurde. Den Vorstandsmitgliedern war es bewußt, daß diese Demission für die Mitglieder der Jahresversammlung, für alle Freunde, Abonnenten und Leser der «Neuen Wege» eine große Überraschung sein werde. Einmütig wurde aber beschlossen, die Demission der Jahresversammlung bekanntzugeben, wobei Pfarrer Balscheits sehr begrüßte Erklärung, er werde, wenn nötig, die Redaktion bis zum Jahresende weiterführen, sowie an der Vorstandssitzung vereinbarte Vorschläge zur Bildung eines Redaktionskollegiums mildernd und in die Zukunft weisend sein sollten.

An der Jahresversammlung wurde nach Verlesung des Protokolls Herrn Pfarrer Balscheit das Wort gegeben. Dieser begründete seinen Rücktritt als Redaktor der «Neuen Wege» einerseits mit Arbeitsüberlastung, anderseits mit der Erklärung, daß er die «Neuen Wege» als etwas Selbständiges aufgefaßt habe, was er heute nicht mehr sehe, so daß die enge Verbindung mit der Religiös-Sozialen Vereinigung ihn belaste, da er nie ein «reinrassiger» Religiös-Sozialer gewesen sei. Da ihm nahegelegt worden sei, alle Gründe für seine Demission zu nennen, müsse er auch über seine Beziehung zu seinem Mitredaktor Dr. Kramer etwas sagen, was ihm bei dessen Abwesenheit schwerfalle. (Dr. Kramer war im letzten Moment am Erscheinen verhindert gewesen.) Aus den Ausführungen Pfarrer Balscheits ging hervor, daß in bezug auf den West-Ost-Konflikt keine grundsätzlichen Differenzen bestanden hätten, daß er

sich hingegen mit dem «Wie» der von Dr. Kramer geschriebenen Weltrundschau und Schweizer Rundschau (mit letzterer konnte er sich vor allem nicht befreunden) nicht mehr habe abfinden können. Mit seinem Dank für die Mitarbeiter und die Vorstände verbinde er den Dank für Dr. Kramers Arbeit, dessen besonderen Weg er nicht verbauen wolle.

Der Präsident Willi Lüssi betonte die Bemühungen, Pfarrer Balscheit von seinem Entschluß abzubringen, respektierte aber, wenn auch mit großem Bedauern, seinen Entscheid und dankte ihm für seine bedeutende geistige Arbeit, für die großen Zeitopfer und für die flotte Zusammenarbeit.

Im Verlaufe der Diskussion kam in zahlreichen Äußerungen der Teilnehmer die Überraschung über den unerwarteten Rücktritt zum Ausdruck. Pfarrer Balscheit blieb aber bei seinem Entschluß, und es mußten neue Lösungen ins Auge gefaßt werden. Vor dem Vorschlag, welchen der Präsident ebenfalls vertrat, vorerst ein Redaktionskollegium zu bilden, warnte Pfarrer Balscheit und schlug seinerseits Dr. Kramer als einzigen Redaktor vor, was aber von der Versammlung nicht als richtige Lösung für die Zeitschrift angesehen wurde. Es war auch Dr. Kramers negative Einstellung zu einer solchen Lösung bekannt. Verschiedene Mitglieder betonten, daß im Moment keine geeignete Persönlichkeit, die Pfarrer Balscheit vollwertig ersetzen könne, zur Verfügung stünde und daß die Bildung eines Redaktionskollegiums in dieser Situation die einzig mögliche Lösung darstelle. Die endgültige Beschlußfassung hierüber wurde jedoch auf Wunsch einiger Teilnehmer einer weiteren Versammlung vorbehalten.

Hierauf gab Willi Lüssi seine Demission als Präsident der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'» bekannt und begründete sie damit, daß er sich den veränderten Verhältnissen nicht mehr gewachsen fühle und daß eine gesundheitliche Behinderung ihn diese Belastung schlecht ertragen lasse. Er dankte allen, die ihm in seiner Arbeit geholfen haben. Die Demission wurde angenommen, wobei bedauernd ausgesprochen wurde, wie sehr unsere Sache die Kräfte jedes Einzelnen nötig hätte. Der Vizepräsident Werner Egli erklärte sich bereit, in die Lücke zu springen, bis ein Ersatz für Willi Lüssi gefunden sei. Damit schloß die Versammlung, die alle Teilnehmer aufs tiefste bewegt hatte.

## *Außerordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'»*

(30. Juni 1951)

Der Vorstand und Dr. Kramer waren zur Einsicht gekommen, daß eine Aussprache zwischen den beiden Redaktoren anläßlich dieser zweiten Versammlung an der Sachlage nichts mehr zu ändern vermöge. So fand diese Versammlung ohne sie statt und widmete sich völlig dem Problem einer neuen Lösung für die «Neuen Wege».

Den Vorsitz führte der Vizepräsident Werner Egli, welcher in einleitenden Worten das Positive schwerer Zeiten hervorhob, da sie zur Besinnung aufrufen. Es komme jetzt wirklich darauf an, daß jeder Einzelne an seinem Platze und in seiner eigenen Art und Weise sich für die gemeinsame Sache einsetze.

Nach Verlesung des Protokolls wählte die Versammlung, da keine andern Vorschläge vorlagen und gemacht wurden, C. Weingartner als Präsidentin der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'», welche erklärte, daß sie dieses Amt vorübergehend übernehmen wolle. Der Vizepräsident berichtete sodann, daß keine Persönlichkeit gefunden werden konnte, um Pfarrer Balscheit zu ersetzen. Es hätten sich aber einige Gesinnungsfreunde bereit erklärt, die schwere Aufgabe der Weiterführung der «Neuen Wege» zu übernehmen. Nach einer ruhig und sachlich geführten Diskussion, welche die zukünftige Gestaltung der Zeitschrift von allen Seiten durch Kritik und Anregung beleuchtete, wurde, als vorläufige Lösung, ein Redaktionskollegium bestimmt, in welchem Hugo Kramer wie bis anhin die Rundschau übernehmen solle. Mit der redaktionellen Bearbeitung des Septemberheftes wurde C. Weingartner betraut.

Die endgültige Zusammensetzung des Redaktionskollegiums und der Gestaltung der Zeitschrift wurde dem Vorstand überlassen.

Nach Abnahme der Rechnung gab der Vizepräsident die Demission von Pfarrer Götz als Vorstandsmitglied der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'» bekannt, während Margarete Susman und Albert Böhler neu in den Vorstand gewählt und die übrigen Vorstandsmitglieder bestätigt wurden. Otto Siegfried trat als Rechnungsrevisor zurück; in dankenswerter Weise stellte sich dafür A. Zürcher zur Verfügung.

Mit einigen Vorschlägen, die der Vorstand zu prüfen versprach, schloß die gut besuchte Versammlung.

Es sei der Berichterstatterin erlaubt, einige Worte hinzuzufügen: Im Gedanken an das Erbe, das die Religiös-Soziale Vereinigung und die Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'» zu verwalten, und an den Weg, den sie zu gehen haben, bedeutet ehrliche und ernsthafte Bemühung zur Wiedererweckung lebendiger Kräfte und zur Unterordnung alles Persönlichen unter die Sache, der wir dienen wollen, eine Grundbedingung, auf welche jeder von uns sich heute mehr als je zu besinnen hat. Wir wollen uns immer wieder erneut bemühen, treue und aufrichtige Arbeiter am Reich Gottes und an seinem Kommen auf die Erde zu sein, und diese Hingabe allein wird uns auch in Zeiten der Not und des Versagens Zuversicht verleihen.

*Carmen Weingartner-Studer.*

## *Jahresversammlung der Religiös-Sozialen Vereinigung der Schweiz*

(17. Juni 1951)

Die Präsidentin eröffnete die Versammlung mit Worten von Ragaz und Blumhardt und gab darauf einen Überblick über das vergangene Jahr, das ein schweres gewesen war. Sie machte die Versammlung mit dem Rücktritt Pfarrer Balscheits von der Redaktion der «Neuen Wege» bekannt und bat die Anwesenden um weitere Treue und Zuversicht für die Zukunft.

In Abwesenheit Dr. Kramers, der zu Pfingsten zur Vorstandssitzung des Internationalen Bundes religiöser Sozialisten nach Darmstadt delegiert worden war, berichtete die Präsidentin, die den Sitzungen als Gast beigewohnt hatte, über deren Verlauf.

Über die Frage, ob die Vereinigung den Appell der «Bewegung für den Frieden» zu einem Fünf-Mächte-Pakt unterschreiben solle, wurde dahingehend abgestimmt, daß jedem Einzelnen der Entscheid darüber freigestellt sei, die Vereinigung als solche aber von einer Unterschrift absehe, da sie den ihr aufgetragenen Weg auch im Kampfe um den Frieden unbeirrt gehen wolle und zu gehen habe.

Die Rechnung wurde verlesen und von den Revisoren gutgeheißen. Aus dem Vorstand traten aus: Pfarrer Balscheit und Otto Siegfried. Neu gewählt wurden Frau Meyer-Kläsi und Margarete Susman. Die Präsidentin der Vereinigung sowie die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden bestätigt.

Der gute Geist, der während der Versammlung herrschte, verstärkte sich am Nachmittag, als wir die Freude hatten, Pfarrer Krijn Strijd aus s'Hertogenbosch (Holland) begrüßen zu dürfen. Er sprach in einem klaren, eindeutigen, in die Herzen gehenden Referat über «Neue Wehrhaftigkeit», darin er die Königsherrschaft Christi als diejenige Herrschaft darstellte, unter die wir uns gerade auch in bezug auf die Kriegs- und Wehrbereitschaftsprobleme alleine stellen sollten. Wir freuen uns, daß die Leser der «Neuen Wege» das vollständige Referat im nächsten Heft lesen können. Seine Worte gaben den Anwesenden neuen Mut, neue Kraft und neue Besinnung. In der sich anschließenden Diskussion trat zwischen dem Referenten und der Versammlung schöne Einmütigkeit zutage, und keiner ging von diesem Gespräch mit dem so sympathischen Gast unbeschenkt und unbewegt nach Hause.

*C. W.-St.*